

# Zusammenfassung

## 2. Symposium Projekt WAWUR

Unter dem Motto „Starkregengefahren und Schäden“ fand am 20. April 2021 das 2. Symposium des BMU-Projektes „Wild abfließendes Wasser in urbanen Räumen“ (WAWUR) statt. Es wurde mit etwa 90 Fachleuten aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis sowie einzelnen interessierten Bürgern als online-Veranstaltung durchgeführt. Eröffnet wurde das Symposium durch Dr. Uwe Müller vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und dem Projektleiter Jens Seifert. Beide stellten heraus, dass die Themen Starkregen und Hochwasser in den Bereichen der Risikokommunikation und -vorsorge sowohl im Freistaat Sachsen als auch in der Landeshauptstadt Dresden einen hohen Stellenwert einnehmen, es jedoch noch viele Herausforderungen zu bewältigen gibt.

Am Vormittag stand ein Vortragsblock mit vier Fachvorträgen auf dem Programm. Dieser wurde von Dr. Christian Korndörfer, dem ehemaligen Amtsleiter des Umweltamtes Dresden moderiert. Zu Beginn stellte Dr. Heiko Apel vom Geoforschungszentrum Potsdam die Ursachen für die in Dresden in den letzten Jahren vermehrt aufgetretenen lokal extremen Niederschläge, meist im Zusammenhang mit Gewittern, vor und zeigte verschiedene Zukunftsszenarien auf, die eine allgemeine Zunahme der Intensität extremer Ereignisse prognostizieren. Danach folgten zwei Vorträge zu bereits praktisch nutzbaren Zwischenergebnissen aus dem Projekt WAWUR. Martin Lindenberg vom Institut für technisch-wissenschaftliche Hydrologie GmbH berichtete, wie die hydrodynamische Modellierung im Projekt erfolgte und welche konkreten Starkregengefährdungen für die Testgebiete in den Stadtteilen Klotzsche, Löbtau und Striesen ermittelt wurden. Die visuelle Aufbereitung der Gefährungsdaten wurde im 3D-Stadtmodell exemplarisch vorgeführt. Dr. Sebastian Golz von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden stellte die drei wesentlichen starkregenbedingten Schadensursachen an Wohngebäuden vor und zeigte im 3D-Stadtmodell, wie potentielle Schadenshöhen ermittelt und Informationen zu wirksamen Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen dort abgerufen werden können. Abgerundet wurde der Vormittag mit einem Vortrag von Dr. Olaf Burghoff vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft zur Versicherung von Naturgefahren sowie konkreten Ergebnissen aus einem Starkregenprojekt zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst.

Den zweiten Teil der Veranstaltung am Nachmittag bildete eine eineinhalbstündige, von Dr. Uwe Müller moderierte, offene Podiumsdiskussion mit dem Siedlungswasserwirtschaftler Martin Lindenberg, dem Bauingenieur Dr. Sebastian Golz, dem Versicherungsexperten Dr. Olaf Burghoff und dem Projektleiter Jens Seifert als Vertreter der Landeshauptstadt Dresden. Dabei wurde ein breites Themenspektrum, von Fragen zur Versicherbarkeit gefährdeter Gebäude, über den Schutz vor Grund- und Schichtenwasser und den Möglichkeiten der Starkregenvorwarnung angesprochen. Auch über die Vernetzung der Informations- und Vorwarnangebote des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt sowie über zukünftige Kommunikationsstrategien wurde rege diskutiert.

Das dritte Symposium des Projektes WAWUR, das sich wiederum an Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit richten wird, findet voraussichtlich im Oktober 2021 statt.